

Juni 2016



Freiwillige des Jungen Roten Kreuzes Targoviste in ihrem Theorielokal.

Bankverbindung: Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5
BIC: POFICHBEXXX
Buchbestellungen: Peter Schibler,
Turnweg 12, CH-3013 Bern. E-Mail:
pci.bern@bluewin.ch

«Variant 5», Bulgaria
Dian Bonev & Petranka Angelova,
Post Office Box Nr. 234,
BG-7700 Targoviste, Bulgarien
E-Mail: variant5@tourism.bg
Kontakt (BG): +359 89 446 18 38

Förderverein «Variant Pet»
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,
CH-3098 Köniz, Schweiz.
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch
Kontakt (CH): +41 79 226 13 27
+41 31 972 44 76
www.variant5.ch

Gefährten auf dem steinigen Weg

In Bulgarien werden viele Kinderheime aufgelöst. Die Suche nach Pflegefamilien ist anspruchsvoll. Und für viele der Kinder ist der Weg in die Gesellschaft ausserhalb des Heims steinig. «Variant 5» finanziert ein Projekt des Jungen Roten Kreuzes, das diese Kinder auf ihrem Weg begleitet.

Zahlreiche bulgarische Kinderheime sind gar nicht so, wie man sich gute Kinderheime vorstellt. Sie sind zum Teil Relikte aus der sozialistischen Epoche, in der Väterchen Staat ziemlich schnell die Erzieherrolle übernahm, wenn Kinder gefährdet schienen. Die Heime sind aber auch ein Resultat der schwierigen Wende: In den härtesten Jahren des ökonomischen und gesellschaftlichen Umbruchs stieg die

Zahl der Kinder, die von ihren leiblichen Eltern aufgegeben wurden und in Heimen landeten.

Tragische Biografien

Oft war die Armut der leiblichen Eltern eine der Hauptursachen davon. Dazu kamen die «vergessenen» Kinder der schwierigsten Wendejahre. Die typische Biografie dazu: Die leiblichen Eltern setzen sich auf der Suche nach Auskommen ins Ausland ab, er als illegaler Bauarbeiter nach Russland, die Grosseltern schauen zu den Kindern; die Grosseltern sterben, die Eltern melden sich nicht mehr – und zurück bleiben unbetreute Kinder, die im Heim landen.

Überfordertes Heimpersonal

Parallel dazu fehlte es in den Heimen nach der Wende an praktisch allem: An ausreichend Personal, an entwicklungsfördernder Anregung für die Kinder und – selbstredend – an allen Ecken und Enden an Geld. Die neue Sozialpolitik Bulgariens zielt auf die Schliessung dieser Heime ab – auf die

so genannte Deinstitutionalisierung. Die Devise lautet heute: «Jedes Kind verdient eine Familie».

Doch was heisst das? Konkret bedeutet es, dass sehr viele Kinder in Pflegefamilien platziert werden müssen. Und es bedeutet, dass die Kinder, die zum Teil über Jahre in geschlossenen Institutionen lebten, den Weg in die offene Gesellschaft finden müssen.

Genau hier setzt ein Projekt des Jungen Roten Kreuzes Bulgariens (Red Cross Youth, RCY) an: Es begleitet die ehemaligen Heim- und heutigen Pflegekinder auf ihrem Weg. Was den Kindern in eindrücklicher Weise fehle, sei der «normale» Umgang mit Gleich-

25 Jahre

Seit 1991 wirkt der Förderverein «Variant 5». Wir nehmen die letzten 25 Jahre zum Anlass für ein kleines Fest am Samstag, **25. Juni 2016**. Weitere Einzelheiten auf **Seite 3**

altrigen, die ausserhalb des Heims aufgewachsen seien. Ihnen fehle insbesondere «die Erfahrung, überhaupt gewollt zu sein», sagt Stanislav vom RCY Targoviste. Die Lehrkräfte und das Pflegepersonal der inzwischen zum grossen Teil bereits geschlossenen Heime seien nicht in der Lage gewesen, «den Kindern auf individuellem Niveau zu begegnen». Das Ergebnis seien «Kinder, die kaum fähig sind, normal zu kommunizieren».

Eine Bindung aufbauen

Was die Jugendlichen des RCY tun, ist auf den ersten Blick unspektakulär: Sie versammeln regelmässig Kinder aus Pflegefamilien, unternehmen Ausflüge, basteln, spielen, thematisieren Dinge, von denen ihre Gleichaltrigen im Heimalltag nie gehört haben – von Gesundheitsaufklärung bis hin zu Beziehungsfragen. Sie tun, was man Sozialisierung nennt, ohne diesen Begriff je zu gebrauchen. Milen: «Wir sind nicht die ‚Helfer‘. Und die Kinder sind nicht die ‚Zielgruppe‘. Wir brauchen diese Begriffe nicht. Wir tun etwas gemeinsam und bauen eine Bindung auf.» So einfach ist das Ganze übrigens nicht: Für viele ehemalige Heimkinder sind die ersten Treffen mit den lockeren Jugendlichen des RCY nichts Tolles: Sie sind angespannt, nahe der Überforderung. Stanislav: «Viele haben anfänglich Angst, überhaupt mit uns zu sprechen. Sie sind sich den Kontakt mit ganzen Gruppen nicht gewohnt.» Für die ehemaligen Heimkinder und heutigen Pflegekinder gehe es also «um den Ausbruch aus einem sehr engen Zirkel».

«Erfahrungslöcher» füllen

Für Maria ist die Annäherung an die ehemaligen Heimkinder «etwas vom Schönsten, was wir tun können». Es sei ein beidseitiger Lernprozess. Und es sei ein Austausch, wie er letztlich nur

unter Gleichaltrigen möglich sei. So verlören die unterstützten Kinder im Austausch mit Gleichaltrigen etwa die Scham über ihre «Erfahrungslöcher»: Gemeinsam lernten sie Selbstverständliches. Die «Erfahrungslöcher» seien manchmal enorm, sagt Maria: «Selbst Elementares wie die Regeln am Fussgängerstreifen kennen die Kinder anfänglich nicht».

Hohe Erwartungen

Stanislav sagt, die Begleitung der Pflegekinder sei anfänglich auch für die Jugendlichen des Roten Kreuzes eine Grenzerfahrung gewesen. Was locker aussehe, sei mit sehr viel Erwartung verbunden: «Wir waren zu Beginn nicht sicher, ob wir ein so intensives, langfristiges Projekt durchstehen können.» Sich von den Kindern einfach abzuwenden, wemns schwierig werde, liege ja nicht drin: Sonst wiederhole sich die prägende Erfahrung des Nichtgewolltseins. Doch die Jugendlichen des RCY haben sich nicht abgewendet. Inzwischen werden schon im fünften Jahr Pflegekinder auf ihrem hürdevollen Weg begleitet.

«Variant 5» springt ein

Warum, so die naheliegende Frage, übernimmt der Förderverein «Variant 5» in Targoviste ab diesem Jahr – erst ab diesem Jahr – die Kosten für das Projekt? Zuvor trug der in Bulgarien landesweit tätige Konzern Velux die Kosten. Letztes Jahr liess der Konzern aber angesichts des angespannten wirtschaftlichen Umfelds sein soziales Engagement zugunsten der Gesamtgesellschaft fallen. Für die Mitglieder des RCY in Targoviste verändert sich dadurch einiges. Sie sind nicht mehr Ausführende einer vorfinanzierten Initiative, sondern stehen – auf Augenhöhe – einer kleinen NGO gegenüber, die mit ihnen im Dialog steht.

Ehrenamtliche Aufgabe

Kostenintensiv sind die Leistungen zugunsten der Pflegekinder nicht. Die Arbeit erfolgt ehrenamtlich. Es fallen aber Reisekosten (Ausflüge) und Verpflegungskosten an. Ausserdem müssen Eintritte und Verbrauchsmaterialien bezahlt werden. Für die Pflegekinder mit körperlichen Beeinträchtigungen müssen Hilfsmittel gekauft werden. Die Schwimmkurse kosten. Und Kosten verursachen die Präventionskurse, die das breite Spektrum von Erster Hilfe über Suchtprävention bis hin zum Thema sexuell übertragbare Krankheiten (Aids-Prävention) abdecken. Für die Finanzierung des Projekts ist der Förderverein «Variant 5» seinerseits auf Förderung angewiesen: Die einzige Ressource zur Finanzierung des Projekts sind unsere Spendeneinnahmen.

Kleinstadt mit 55 Pflegefamilien

Durch die Schliessung der Kinderheime ist die Zahl der Pflegefamilien auch in der Kleinstadt Targoviste stark gestiegen – von praktisch Null auf heute 55 Pflegefamilien, die insgesamt 68 Kinder in ihrer Obhut haben. Die Angebote des RCY stehen Kindern ab sieben Jahren bis ins Teenageralter offen. Dabei verwischen sich manchmal die Grenzen und die Pflegekinder wechseln die Seite, verstehen sich selbst als Teil des RCY und gehen auf «die andere Seite» – die Pflegekinder – zu.

Zur Sicherung des Unterstützungsprojekts zugunsten der Pflegekinder setzt der Förderverein im laufenden Jahr mindestens 2500 Leva ein. Das Ziel ist aber, die Unterstützung über einige Jahre hinweg garantieren zu können. Direkter Kontakt zu den Jugendlichen des Roten Kreuzes Targoviste:

youth.targovishte@redcross.bg

Die Pfingststafel als frostiges Studienobjekt

Die Generationen zusammenführen und erlebnisreiche, emotionale Momente in der Natur ermöglichen: Das strebt «Variant 5» mit seinem für diesen Sommer geplanten sportlichen Pilotprojekt in Bulgarien an.

Unsere bulgarischen Partnerinnen und Partner wollen im August 2016 eine anspruchsvolle Orientierungslaufstafel einführen, dies mit dem Ziel, den Zusammenhalt der bulgarischen OL-Vereine zu stärken. Einführen will «Variant 5» (Targoviste) also eine Wettkampfform, die viel Erlebnisqualität bietet und jüngere und ältere Sporttreibende in gemeinsamen Teams zusammenführt. Die

«Expertenreise» im Vorfeld des Pilotprojekts führte Mitte Mai an die Pfingststafel in Chapelle-des-Bois (Frankreich), wo die Beobachter aus Bulgarien als Helfer Hand anlegten und so einen guten Einblick in die Arbeitsweise des Pfingststafel-Teams erhielten. Gewöhnungsbedürftig waren die frostigen Nächte mit ihren Minustemperaturen. Konzeptionell wird sich «Variant 5» an der Pfingststafel orientieren, klimatisch eher nicht: Die Erstauflage der bulgarischen Stafel, die ebenfalls abends gestartet und erst am nächsten Mittag enden wird, ist für den 6./7. August 2016 geplant. Der Austragungsort Zaraevo liegt etwa 50 Kilometer von Targoviste entfernt. Die diesjährige Pfingststafel fand übrigens unweit von L'Orient (Vallée de Joux) statt, wo vor 25 Jahren die erste Begegnung zwischen den heutigen Partnern beider Länder stattgefunden hatte.

Wieder ein dichtes Dach für «Oasis»

In der von «Variant 5» finanzierten Liegenschaft «Oasis» in Targoviste, die der Jugendarbeit und dem Bulgarischen Roten Kreuz (BRK) dient, tropft es von der Decke. Das Flachdach muss dringend neu abgedichtet werden. Weil dem BRK die Mittel für eine Reparatur fehlen, diese aber sehr rasch ausgeführt werden muss, wird der Förderverein einspringen. Dabei kommt uns die Erfahrung aus der Bauzeit entgegen: Der Auftrag, die Bitumenschicht auf dem Dach zu erneuern, wird direkt an qualifizierte und anständig entschädigte Arbeiter vergeben und nicht an eine Baufirma. Denn etliche der örtlichen Firmen pflegen sehr hohe Margen einzustreichen und sehr tiefe Löhne auszuzahlen. Bald wird übrigens auch die Fassade der Liegenschaft «Oasis» einer Sanierung bedürfen.



5 x 5 Jahre «Variant 5» – Das Fest

Vermutlich ist es doch ein ausreichend guter Grund für ein kleines Fest: Über die letzten 25 Jahre hinweg hat sich «Variant 5» zu einer facettenreichen NGO entwickelt, die in Bulgarien bemerkenswerte Akzente zu setzen vermag. Genau das wollen wir am 25. Juni 2016 gemeinsam feiern.

Lange Reden muss niemand befürchten. Dagegen soll die Zeit fürs Plaudern, Geniessen und vielleicht auch Tanzen – ganz im Geist unserer Sedjankas – reichlich bemessen sein. Und schliesslich werden wir uns wohl gemeinsam auch über ein paar musikalische Überraschungen freuen dürfen. Kurz: Wir stellen uns unser Jubiläumsfest als eine ziemlich zwanglose Sache vor und freuen uns auf euer Kommen.

Wann genau? Und wo genau?

Herzlich ans Fest eingeladen sind alle Mitglieder und Zugewandte des Fördervereins «Variant 5». Stattfinden wird es am **Samstag, 25. Juni 2016, ab 17.15 Uhr**. Reserviert haben wir das Murrhiuus in Schliern, ein bejahrtes, charaktvoller Bauernhaus in Schliern bei Köniz. Es ist perfekt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eure **Anmeldung** (an info@variant5.ch) bis am 20. Juni 2016 erleichtert uns die Vorbereitung und den Getränkeinkauf.

Verdursten muss am Fest niemand. Getränke werden bereitstehen. Auch der Geruch von frisch gebratenen Kebabcheta wird nicht fehlen. Damit das Buffet reichhaltig gedeckt werden kann, zählen wir auf eure Mithilfe: Wir erhoffen uns die eine oder andere Baniza, Brote, Züpfen, Apérogebäck, Früchte, Cakes, Kuchen, Dessertgebäck. Damit wird das Fest auch gleich ein Fest von den Mitgliedern für die Mitglieder. Angebote fürs Buffet sind bitte Veneta Koleva zu melden (veneta.koleva@hotmail.com – 031 352 99 91).

Wir wollen gleich zwei Tische decken

Wir möchten allerdings nicht nur den eigenen Tisch im Murrhiuus decken, sondern auch einen Tisch in Bulgarien. Wir erhoffen uns also am Fest



einen hübschen Kollektenertrag, der uns nicht nur die Unkosten decken hilft (Saalmiete), sondern es uns auch ermöglicht, die vom Bulgarischen Roten Kreuz während des Winters in Targoviste geführten Mittagstische zu unterstützen. Diese in zahlreichen Schulen angebotenen, kostenlosen Mittagstische kommen Kindern aus sozial benachteiligten Familien zugute und haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass die Schulabsenzen wesentlich seltener geworden sind.

Helferinnen und Helfer

Jedes Fest braucht Helferinnen und Helfer – beim Einrichten, in der Küche, für die unausweichliche Putzaktion. Offerten bitte an: info@variant5.ch

Anreise

Die Anreise an unser Fest erfolgt am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Murrhiuus (1), Muhlernstrasse 230, liegt bloss drei Gehminuten von der Busstation Schliern (2) entfernt (Bernmobil Linie 10, ab Bahnhof Bern in Richtung Köniz-Schliern).

Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe des Murrhiuus' nur ganz wenige vorhanden.

Der Ablauf in Kürze

- 17.15 Uhr: Türöffnung
- 18.00 Uhr: Kurzer offizieller Teil, unter anderem mit einer Grussbotschaft Ihrer Exzellenz, Dr. Meglena Plugschieva, Botschafterin der Republik Bulgarien.
- 19.00 Uhr: Einfaches Buffet mit Kebabcheta, bulgarischem Wein – und hoffentlich vielen Leckereien, beigesteuert von den Gästen des Festes.
- 20.30 Uhr: Musikalische Einlagen und – hoffentlich – auch der obligate, gemeinsame Horo.



«Variant 5» verbessert seine Handlungsfähigkeit

Wenige hundert Franken standen «Variant 5» im Gründungsjahr zur Verfügung. Doch letztes Jahr konnte der Förderverein 125 000 Franken einsetzen.

(...) 1991 strandeten zwei junge Bulgaren und eine junge Bulgarin in der Schweiz. Im Kofferraum hatten sie Einmachgläser und Band 1 des bulgaro-französischen Standardwörterbuchs (Buchstabe A bis K) dabei. Ebenfalls 1991 folgte ein erster Gegenbesuch im damals krisengeplagten Bulgarien der Nachwendzeit. (...)

Die Hauptversammlung des Fördervereins «Variant 5» vom 5. März 2016 in der Ritterschule des Schlosses Köniz stand zunächst ganz im Zeichen des Rückblicks. Für die Zukunft des Fördervereins ist aber entscheidend, ob er die finanziellen Mittel hat, um seine bisherigen Projekte und seine neuen Ideen umzusetzen. Die von der Vereinsversammlung gutgeheissene Jahresrechnung zeigt ein beruhigendes Bild: Der Verein verfügt über flüssige Mittel von fast 67 000 Franken und hat keine finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten. Erreicht hat der Verein dank einem **Jahresgewinn** insbesondere sein Ziel, seine Handlungsfähigkeit zu verbessern und auf Anfang des neuen Vereinsjahres über Eigenkapital in der Höhe von mindestens einem halben Jahresumsatz zu verfügen.

Aufgewendet hat «Variant 5» im vergangenen Jahr insgesamt gut 125 000 Franken. Am meisten Mittel wurden für zivilgesellschaftliche Projekte, Jugend+Sport-Vorhaben und soziale Aufgaben in Bulgarien eingesetzt (73,8%). Mitfinanziert wurden erneut Austauschlager innerhalb und ausserhalb Bulgariens (21,9%). Dank einem hohen Mass an **Freiwilligenarbeit** blieb im Vergleich mit anderen Institutionen der Verwaltungskostenaufwand sehr tief. Die eigentlichen Verwaltungskosten lagen bei 0,7 %, die Aufwendungen für Information und Sensibilisierung – sie umfassen im Wesentlichen die Publikation unseres Bulletins – bei 3,6 % (insgesamt 4,3 %; Vorjahr 4,7%).

Der Gewinn und die gute Finanzlage des Vereins Ende 2015 ist den zahlreichen Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Kirchgemeinden zu verdanken.

Vor diesem Hintergrund entschied die Versammlung, die **Mitgliederbeiträge** unverändert bei «mindestens 50 Franken» für

Verdienende und bei «mindestens 25 Franken» für Nichtverdienende zu belassen.

Die **Wiederwahl** des Vorstands erfolgte in corpore. Ihm gehören an Marc Lettau (Präsident), Christoph Dürr (Kassier und Vizepräsident), Mathias Blaser Doytchinov, Gerassim Christemov, Vreni Dürr-Gubler, Rebekka Reichlin und Martin Zoller. Im Amt bestätigt wurde auch der **Oasis-Beirat** mit Denis Forter (Präsidium), Annalies Högger und Sandra Rupp. Er wacht über die Nutzung der Liegenschaft «Oasis», hatte aber letztes Jahr nichts zu tun, was bedeutet, dass die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz in Targoviste konfliktfrei verläuft. Wieder gewählt wurde auch die **Revisionsstelle** mit Jolanda Wehrli (Cressier) und Stefan Leutert (Bern).

Das **Tätigkeitsprogramm** des Vereins fürs

laufende Jahr sieht vor, die beiden bisherigen Schwerpunkte beizubehalten: Die Anstrengungen im **sozialen Bereich** (Ausbildungsfonds) und das zivilgesellschaftliche Engagement im Bereich **Jugend+Sport**. Abgeschlossen wird 2016 das Buchprojekt zu **Louis-Emil Eyer**, dem Schweizer, der vor über 100 Jahren zu Bulgariens «Turnvater» wurde. Das soziale Engagement wiederum wird zugunsten der **Pflegekinder** in der Stadt Targoviste ausgeweitet, dies in Zusammenarbeit mit dem Bulgarischen Roten Kreuz (siehe Seiten 1 + 2 dieses Bulletins).

Beschlossen hat die Vereinsversammlung ferner, ein kleines **Jubiläumsfest** zu planen. Damit soll auch die Freude über all das Geglückte der vergangenen 25 Jahre zum Ausdruck gebracht werden (Angaben zum Fest auf Seite 3).

Jahresrechnung 2015 des Fördervereins «Variant 5»

Gegenstand	Ausgaben	Einnahmen	Verteilung in Prozent	
Mitgliederbeiträge und Spenden		77 326.08	56.2 %	
Beiträge von Institutionen		28 722.20	20.9 %	
Anlässe, Warenverkäufe		31 626.66	22.9 %	
Unterstützungen in Bulgarien	92 645.15		73.8 %	
Lager, Cupa und Austauschprojekte	27 503.15		21.9 %	
Information und Sensibilisierung	4 506.70		3.6 %	
Verwaltungsaufwand	924.90		0.7 %	
Steuern	0.00		0.0 %	
			100.0 %	100.0 %
Zwischentotal	125 579.90	137 674.94		
Einnahmenüberschuss	12 095.04			
TOTAL	137 674.94	137 674.94		

Bilanz 2015 des Fördervereins «Variant 5»

AKTIVEN	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
UMLAUFVERMÖGEN		
Post- und Bankkonti	66 963.29	54 868.25
ANLAGEVERMÖGEN	0.00	0.00
TOTAL	66 963.29	54 868.25
PASSIVEN	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	0.00	0.00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Darlehen	0.00	0.00
TOTAL FREMDKAPITAL	0.00	0.00
EIGENKAPITAL	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
BILANZGEWINN / VERLUSTVORTRAG		
Vortrag 2014	54 868.25	
Jahresgewinn 2015	12 095.04	
TOTAL	66 963.29	54 868.25

Noch suchen wir Gastfamilien fürs Sommerlager

Der kurze Einblick in den Alltag einer schweizerischen Familie ist für bulgarische Kinder und Jugendliche jeweils sehr spannend. Damit wir das Austauschlager 2016 mit solchen Einblicken abschliessen können, braucht's noch mehr Gastfamilien in und um Bern.

Wenn die rund dreissig bulgarischen Kinder und Jugendlichen am 16. Juli 2016 in Bern eintreffen werden, werden sie schon ein richtiges Stück Schweiz erfahren haben. Unser diesjähriges Austauschlager beginnt nämlich am 9. Juli im Engadin, genauer in Tschiers, wo die jungen Gäste Bergwälder und Berglandschaften durchstreifen werden – teils mit Karte und Kompass, teils wandernderweise. Für Orientierungslauftrainings sind Ort und Zeit ideal, denn zeitgleich findet im Engadin die OL-Junioren-WM statt. Zum Teil wird der bulgarische Nachwuchs die selben Karten benutzen können, wie die jungen

WM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer. Sport wird die Lagerwoche nur zum Teil prägen. Das Lagerleben an sich wird eine spannende Herausforderung sein. Hausen wird die Gruppe übrigens in einer völlig WIFI-freien Zone, einem Bündner Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert.

Ein Bett für zwei Nächte

Für das Wochenende vom 16. bis 18. Juli 2016 in Bern haben wir keine Gruppenunterkunft gebucht, dies in der Hoffnung, in und um Bern genügend Familien zu finden, die für zwei Nächte je zwei Kinder und Jugendliche beherbergen können – vom Samstag auf den Sonntag und vom Sonntag auf den Montag. Am Montag früh tritt die Gruppe ab Bern die Rückreise nach Bulgarien an.

Unsere sommerliche Sedjanka, unsere wiederkehrende Zusammenkunft *à la bulgare* also, legen wir heuer übrigens auf den 17. Juli 2016. Sie findet erneut im «La Cravache» am Rande des Steinhölzliwaldes im Liebefeld (BE) statt (siehe nebenstehende Karte). Den Gastfamilien bietet sich somit die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren jungen Gästen teilzunehmen. Selbstverständlich können alternativ dazu auch individuelle Ausflüge unternommen werden.

«Sedjanka» am 17. Juli 2016

Unser kleines Sommerfest wird heuer erneut im «La Cravache» stattfinden, und zwar ab 14.00 Uhr. Die Anreise erfolgt am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Automobilen können den Parkplatz der Schulanlage an der Hessesstrasse benutzen. Details folgen Anfang Juli.



Begegnungen in Bulgariens Eichenwäldern

Breitensportförderung, Vernetzung junger Menschen aus einem Dutzend verschiedener Länder, Emotionen in wunderbaren Wäldern, Begegnungen mit Leuten aus Dörfern und Städten des Balkans: Das war der Cupa Velikden 2016.

Natürlich gibts zum viertägigen Orientierungslaufanlass Cupa Velikden, der vom 29. April bis am 2. Mai 2016 ausgetragen wurde, auch eine sportliche Bilanz: Eliteläufer Kiril Nikolov bestätigte bei den Männern seine Dominanz und empfahl sich als Seriensieger. Bei den Damen mischten Athletinnen aus einem halben Dutzend Ländern auf den Spitzenplätzen mit. Schliesslich waren es Antonia Grigorova (Bulgarien) und Andra Anghel (Rumänien), die jeweils zweimal zuoberst auf dem Podest standen. Mit über 750 Teilnehmenden war der Cupa Velikden für Targoviste einmal mehr der grösste Sportanlass des Jahres – und als solcher für die kleine Stadt

auch ein ökonomischer Faktor. Darüber hinaus war der Anlass erneut, was er im Kern sein will: eine Initiative zur Breitensportförderung, ein Integrationsprojekt, das Kinder aus allen Schichten einbindet, ein Beitrag zum vielleicht für heutige Ohren etwas antiquiert klingenden Thema Völkerverständigung. So wurden auch dieses Jahr junge Sportlerinnen und Sportler aus Moldawien willkommen geheissen. Und mit dabei war auch ein grosses Team von Kindern und Jugendlichen aus der Türkei (was angesichts der bis heute nachwirkenden konfliktreichen Geschichte des bulgarischen und des türkischen Kulturraums von Belang ist). Insgesamt waren Sportlerinnen und Sportler aus zwölf Nationen eingebunden.

Eine Nachwuchs- und Breitensportförderungsinitiative war der viertägige Anlass schliesslich, weil den Klubs aus Bulgarien und aus den angrenzenden Ländern wieder zahlreiche Hilfestellungen geboten wurden. Einerseits verhandelte «Variant 5» sehr hart mit allen örtlichen Hotels und Unterkünften, damit die Läuferinnen und Läufer zu sehr günstigen Konditionen übernachten konnten. Andererseits unterstützte Christian Fiechter (Zollikerberg) erneut jene Klubs, die mit Kindern anreisten. Er übernahm in den

ist für die Klubs wichtig und zeigt Effekt. In Bulgarien zahlen meistens die Vereine die Startgelder der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, nicht deren Eltern. Das ist für die Vereine zwar eine erhebliche Last, verhindert aber, dass nur Junioren aus (den wenigen) bessergestellten Familien teilnehmen können. Seit Christian Fiechters Engagement hat sich die Zahl der startenden Kinder laufend erhöht.

Resultate: cup.variant5.org

Bild: Dyliana Stoycheva



Adressänderungen

Sie unterstützen uns, wenn Sie uns Adressänderungen frühzeitig melden. Bitte richten Sie sich auch dazu an unsere allgemeine Anschrift: info@variant5.ch

Papiermenge vermindern

Wer das Bulletin nur noch in elektronischer Form erhalten will, kann uns dies melden. Die beliebten Einzahlungsscheine werden aber weiterhin per Post verschickt... info@variant5.ch

News im Netz

Der Förderverein «Variant 5» informiert auch im weltweiten Netz über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben: www.variant5.ch www.facebook.com/variant5.ch

«We were creating miracles from nothing»

Was kommt euch zu 25 Jahre «Variant 5» in den Sinn? Einige Antworten auf diese knappe Frage haben wir bereits im letzten Bulletin (Nr. 68, Februar 2016) veröffentlicht. Heute folgt der zweite Teil des vielstimmigen Chors.

Dank «Variant 5» habe ich mein Sensorium für kulturelle Unterschiede geschärft und deren kreatives Potenzial real erlebt. Die erfinderische Art, mit wenig viel herauszuholen, die Freude an den kleinen Erfolgen im Alltag oder das Erleben, dass sich ein langer Atem bei schwierigen Projekten lohnt, sind ebenfalls Erfahrungen, von denen ich auch heute bei meiner politischen Arbeit in der Schweiz profitiere. Heute weiss ich: Irgendwie kommt man ans Ziel, manchmal nicht auf dem offensichtlichsten und einfachsten Weg, vielleicht auch erst beim fünften Anlauf. So war es in den schweizerisch-bulgarischen OL-Lagern, bei

den Partizipationswochen «Targoviste in Kinderaugen» oder beim Oasis-Projekt.

Evi Allemann war mehrfach in Bulgarien und beteiligte sich an verschiedenen Projekten. Heute ist sie Nationalrätin.

Die Begegnung mit Bulgarinnen und Bulgaren hat mir gezeigt, dass bereits bescheidene Sprachkenntnisse zu einem riesigen Sympathiebonus führen. Die Bulgaren waren positiv überrascht, dass sich ein Westeuropäer für sie interessiert. Die bulgarische Sprache hat mir Türen zu engen Wohnungen geöffnet, in welchen drei Generationen sich ebenso wenige Zimmer teilten. Dieser hautnahe Einblick in eine fremde Kultur war sehr bereichernd.

Stefan Leutert hat sich von 1999 bis 2015 an zahlreichen Jugendaustauschprojekten beteiligt und war von 2005 bis 2012 Vizepräsident und Kassier von «Variant 5».

Happy Anniversary «Variant 5»! I miss you all very much! I was fortunate enough to join the club in its first years of growth and development. My best friend

Petranka Angelova was the one who accepted me in a heartbeat. I can say that those were my best years as an athlete and a person. We had a lot of joy, laughter and fun. We were all very close and we were creating miracles from nothing. I just want to express my sincere gratitude to the Swiss partners and friends for their constant support, love and humanity. You will never be forgotten. To my dear friends, Petranka and Diko – you have your spot in my heart and no one will ever be able to take it away. One thing I feel sorry for is not been able to be there with you and congratulate you for making this club one of the best in Bulgaria. My hat down to all. Please, keep touching people's souls with your energy and kindness and keep dreaming big! I also want to express my gratitude and appreciation to every one from Switzerland for the continued support and warmth towards this team and Bulgaria.

Petranka Stoeva gehörte zu den ersten Mitgliedern von «Variant 5» in Bulgarien. Sie emigrierte in den Jahren der ökonomischen und gesellschaftlichen Krise nach der Wende in die USA, wo sie heute lebt und arbeitet.

Des Kunstmalers grosser Tag

Hin und wieder ist Sportförderung auch gleich Kunstförderung.

Was soll man einem Sieger, einer Siegerin auf dem Podest überreichen? Einen weiteren Pokal *made in China*? Solche Fragen stellen sich auch «Variant 5» im Vorfeld des alljährlichen Sportfestes «Cupa Velikden» (Seite 5) wieder und wieder. Leicht ist die Suche nach Alternativen nicht, denn Targoviste ist nicht unbedingt reich an unverwechselbaren regionalen Produkten. Heuer rettete uns aber der Kunstmaler Rumen Rainov. Es war eine Zufallsbegegnung im Vorzimmer des neugewählten Bürgermeisters von Targoviste: Rainov wollte mit dem Stadtoberhaupt über Kunstförderung sprechen und trug ein Bild mit dem Namen «Früher Frühling» unter dem Arm. Es war eine impressionistisch inspirierte Sicht auf zarte Farbenspektrum der spriess-



den Frühlingsnatur. Aus der Zufallsbegegnung wurde ein Auftrag. Rainov wurde zum Retter der Siegerehrung: Er und seine ebenfalls als Kunstmalerin wirkende Frau verbrachten Tage im Atelier, malten, rahmten und lieferten schliesslich ein Dutzend Gemälde in der Schule

des «Frühen Frühlings». Wie es uns scheint, wars fürs Künstlerehepaar die gute Wende: Von verstärkter städtischer Kunstförderung merkt es bislang noch nichts, aber ein Dutzend verkaufter Bilder war mehr, als sich Rainov im Vorzimmer des Bürgermeisters erhofft hatte.